

Glück wird flüchtig – wahren Sie die Momente

Pfarrer Frank Mönnig über Smartphones und unsere Aufmerksamkeit für schöne Bilder

Letztes Jahr war ich im Urlaub. Ich lag am Pool und las in einem Buch. Eins von denen, die ich geschenkt bekam. Es fristete sein Dasein bisher als Dekoration im Wohnzimmerregal. Glatt und glänzend. Ohne die Würde einer Knickfalte. Meine Finger glitten in der Mittagssonne über das Papier. Der Buchrücken knarzte freudig, als ich plötzlich ein Knirschen vernahm.

Ich schaute auf und bemerkte einen jungen Mann. Er schob seine

Liege über die Fliesen. Näher zur Cocktailbar. Von dort orderte er einen Drink, zückte das Handy und knipste sich mit dem vollen Glas auf der Liege. In drei unterschiedlichen Posen. Es wurde getippt und gewischt. Danach lehnte er sich entspannt zurück. Das Handy im Schatten. Das Getränk in der prallen Sonne.

Der Arzt und Theologe Albert Schweizer soll gesagt haben:



FOTO: ARCHIV

„Glück ist das einzige, was sich verdoppelt, wenn man es teilt.“ Heutzutage erlauben es die Smartphones jeden Moment unbegrenzt abzulichten und zu teilen. Reisen, Konzerte, Busfahrten,

Pizzalieferungen – fast alles wird durch die Kamera miterlebt und verbreitet. Doch die Linse bricht auch unsere Aufmerksamkeit. Das Glück wird flüchtig. Schöne Bilder blitzen pausenlos auf. Glatt und glänzend. Ohne charakteristisches

Korn. Mehr Schein als Sein.

Als ich in Israel Urlaub machte, untersagte mir ein orthodoxer Jude das Fotografieren. Denn es war Sabbat: Ruhetag. Damals schüttelte ich den Kopf. Heute kann ich ihn verstehen. Deshalb empfehle ich Ihnen aus eigener Erfahrung:

Wahren Sie Ihre Momente!

Frank Mönnig, Pfarrer, Ev. Kirchengemeinde Olsberg-Bestwig